



Jahresberichte

2025

Vorstand, Geschäftsstelle, Controlling-Gruppe

Titelseite:

*Dani Forler im Element am Wirtschaftsforum 2025 in Stein
mit Referentin Simone Tschopp und Referent Dr. Niklaus Leemann*

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
Danke schön und herzlich willkommen.....	6
Unser Beitrag zu einer gelebten Regionalentwicklung.....	7
Regionales Entwicklungskonzept (REK).....	8
Mobilität.....	12
Langzeitpflege.....	13
Standortförderung.....	14
Wohnen im Fricktal / Natur und Landschaft.....	18
Externer Blick durch die Brille der «young generation» auf das Fricktal.....	19
Veranstaltungen.....	21
Interessen wahren und vernetzen.....	23
Regionale Abstimmungen und Regionales Siedlungsgebietsmanagement....	25
Ein kritischer Blick auf uns.....	26
Finanzen.....	27
Jahresbericht Controlling-Gruppe.....	28
Organisation.....	30

Editorial

Gut aufgestellt auch in unsicheren Zeiten

Weltweit tätige Konzerne wie Novartis, Roche, Syngenta, DSM-FIRMENICH und BASF schätzen die Standortvorteile des Fricktals, auch wenn es zwischenzeitlich einzelne Firmen durchrüttelt. Die unsichere Weltlage macht auch vor unserer Heimat nicht Halt. In absehbarer Zeit wird im Sisslerfeld jedoch ein weiterer Partner dieses starke Team ergänzen. Mit dem neuen Produktionsstandort von Bachem erhalten wir ein innovationsstarkes und führendes Unternehmen im Bereich der Herstellung von Peptiden. Im Zuge der Arealentwicklung des Sisslerfelds werden über die kommenden Jahre weitere Unternehmen folgen.

Die Planungsarbeiten für diese grösste Arbeitsplatzzone des Kantons Aargau laufen auf Hochtouren und stellen uns Fricktalerinnen und Fricktaler vor Herausforderungen. Wo werden die zahlreichen neuen Arbeitskräfte mit ihren Familien zukünftig wohnen? Wie werden sie zur Arbeit fahren? Welche Auswirkungen hat es auf die direkt involvierten und die weiteren Fricktaler Gemeinden? Noch ist vieles offen. Doch erste Planungsinstrumente mit der Genehmigung des regionalen Sachplans und des kommunalen Gesamtplans Verkehr Sisslerfeld sind verabschiedet. So ist unsere Region auch über die Grenzen hinweg planerisch gut aufgestellt und die Herausforderungen werden proaktiv, gemeinsam und grenzüberschreitend angegangen.

Change als Chance

Unternehmen wie auch Gemeinden sind einem steten Wandel unterworfen. Mit der richtigen Einstellung schaffen wir es jedoch, proaktiv zu agieren. «Wechsel» ist auch im Vorstand von Fricktal Regio angesagt. Seit dem 4. März 2026 werden die bisherigen Mitglieder aus dem Bezirk Laufenburg Robert Schmid, Gunthard Niederbäumer und André Maier mit Loris Gerometta, Benedikt Gürtler, Claudia Rohrer und Marion Wegner-Hänggi aus dem Bezirk Rheinfelden ergänzt. Ein herzliches Willkommen und viel Freude an der neuen Funktion!



Ein herzliches Dankeschön und persönliches Schlusswort

Somit richte ich ein allerletztes Dankeschön an meine Vorstandskollegen, die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Judith Arpagaus und Sandra Eckhardt, an unsere engen Begleiterinnen von sa_partners, die Mitglieder unserer Arbeitsgruppen und unseren Kreisplaner Christian Brodmann, dessen unermüdliches Wirken für unsere Region ich einmal mehr hervorheben möchte. Ein herzliches Dankeschön geht an Sie alle, unsere Gemeindevertretungen. Mit Ihrem Mitwirken und Ihrem individuellen Wissensschatz tragen Sie an den Anlässen und Workshops von Fricktal Regio wesentlich zu einem erfolgreichen und lebenswerten Fricktal bei.

Ein Hoch auf das Fricktal: mehr als «Chriesibluescht» und «Life Science»

Seit 2018 durfte ich die Geschicke der Regionalplanung Fricktal Regio mitprägen. In diesen Jahren bin ich unzählige Male durch das Fricktal gefahren – mit dem Auto, dem öffentlichen Verkehr und in meiner Freizeit auch mit dem Mountainbike. Ich habe eine Region erlebt, die lebt: Der Rhein ist blaue Lebensader und Naherholungsraum. Urbane Räume wechseln sich mit viel Grünraum ab. Das Fricktal als Wirtschaftsstandort entwickelt sich mit dem Sisslerfeld rasant. In den Seitentälern reihen sich weiterhin die ländlich-geprägten Dörfer mit Charme wie Perlen an einer Schnur auf. Eingebettet ist unser Fricktal in viel Natur mit Wald, Feldern und den charakteristischen «Chriesibäumen». Dies alles widerspiegelt eine Vielfältigkeit in einem überschaubaren Raum.

Das Fricktal lebt von seinen Gegensätzen und ist dank oder trotz diesen äusserst nachhaltig unterwegs: dank der ansässigen Unternehmen prosperiert die Region. Viel Naturraum macht es lebenswert – und wir, die Fricktalerinnen und Fricktaler, beleben unsere Heimat mit zahlreichen liebgewonnenen Anlässen.

À propos Anlässe: Save the date: am 10. September 2026 findet in Stein das Fricktaler Wirtschaftsforum statt.

Françoise Moser

Präsidentin
Fricktal Regio Planungsverband



Danke schön und herzlich willkommen

Grosser Wechsel im Vorstand des Fricktal Regio Planungsverbands

Vier Vorstandsmitglieder aus dem Bezirk Rheinfelden haben ihre Demission eingereicht: Franco Mazzi, Vizepräsident und Stadtammann von Rheinfelden, Markus Fäs, Gemeindeammann von Möhlin, Thomas Rohrer, Gemeindeammann von Helikon und Präsidentin Françoise Moser, Kaiseraugst geben den Stab weiter. Es mag Wissen verloren gehen, doch mit dem neuen Vorstandsteam, welches anfangs gewählt wird, kommen neue Perspektiven, neue Ideen und neues Wissen dazu.

Kontinuität ist dank den drei bestehenden Vorstandsmitgliedern gewährt. Dies stimmt zuversichtlich, so ist gewährleistet, dass unsere Region auch zukünftig als tatkräftige, innovationsstarke und entwicklungsstarke Regionalplanung wahrgenommen wird.

Die Themenvielfalt wird auch in den kommenden Jahren nicht weniger. Die demografische Entwicklung wird den Fokus auf die zukünftige Entwicklung der Anzahl an Pflegebetten in der Region setzen. Themen wie Natur & Landschaft, wie auch Mobilität und Verkehr, der neue kantonale Nutzungsplan zum Schutz des Rheinufers und eine verträgliche Entwicklung des Sisslerfelds werden uns weiterbeschäftigen. Wie Fricktal Regio dies schaffen wird? Wie bis anhin: gemeinsam, kooperativ und mit einer erfrischenden Portion Humor.



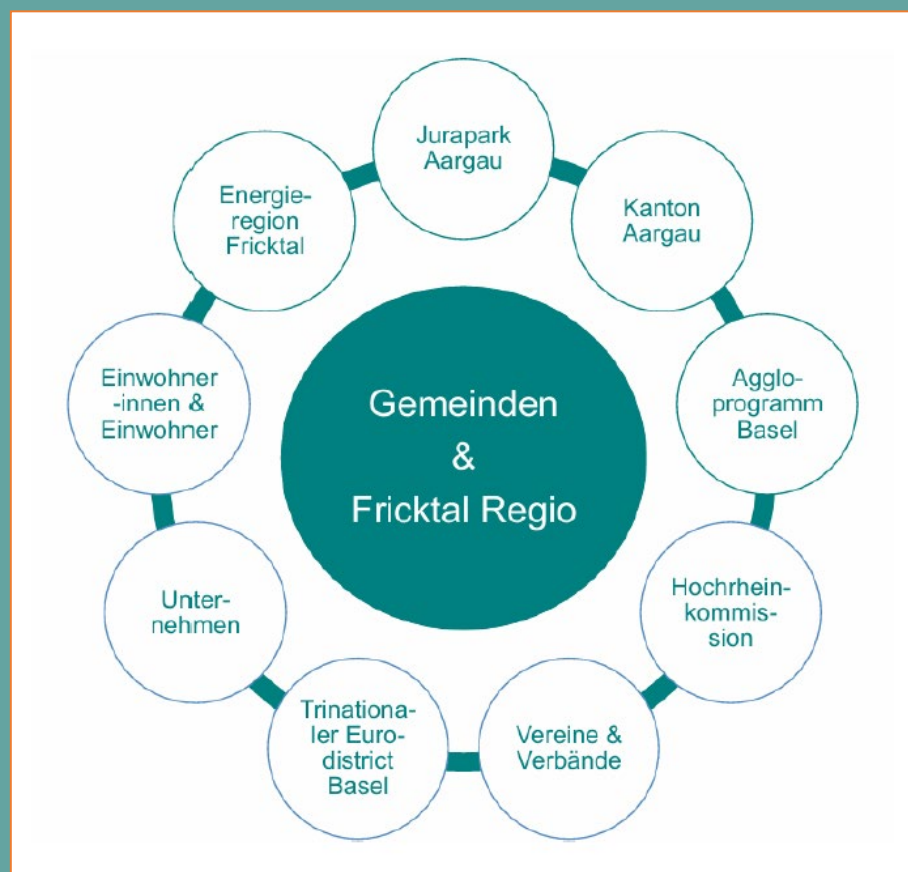
Haben sich über viele Jahre für Fricktal Regio eingesetzt: v.l.n.r. Franco Mazzi (Vizepräsident), Thomas Rohrer (Vorstand), Markus Fäs (Vorstand), Françoise Moser (Präsidentin), Herbert Weiss, (Districtsrats TEB) und Iris Pümpin (AG öffentlicher Verkehr)



Unser Beitrag zu einer gelebten Regionalentwicklung

Die Entwicklung der Region Fricktal ist ein Gemeinschaftswerk. Die Federführung liegt bei den Gemeinden. Fricktal Regio trägt wie folgt zu einer gelebten Regionalentwicklung bei:

- Unterstützen und beraten der Gemeinden
- Aktivitäten, wo nötig aufeinander abstimmen und koordinieren
- Interessen und Anliegen des Fricktals vertreten, namentlich gegenüber dem Kanton und den Nachbarn
- Vernetzen mit unterschiedlichen Partnern und Mitarbeit in Projekten, welche für die regionale Entwicklung von Relevanz sind
- Regionale Meinungsbildung fördern
- Voneinander lernen
- Regionale Grundlagen erarbeiten
- Fragen von regionaler Bedeutung aufgreifen und deren Lösung vorbereiten

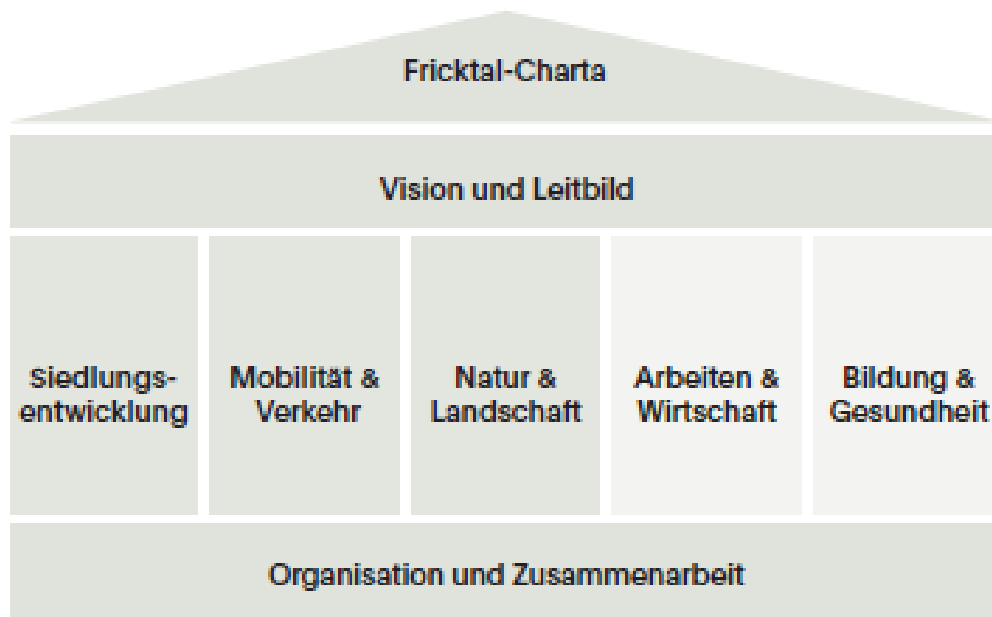


Regionales Entwicklungskonzept (REK)

Regionales Entwicklungskonzept – Teil der Fricktal Strategie

Fricktal Regio setzt sich für eine gesunde und nachhaltige Entwicklung des Lebensraums Fricktal ein. Die Aktivitäten sind in der Strategie zusammengefasst.

Strategie Fricktal Regio – das Haus der Region:



Im Jahr 2008 wurde ein Regionales Entwicklungskonzept verabschiedet. Kernstück davon ist die Fricktal Charta, die nach wie vor gültig ist. Sie bildet das Dach der regionalen Aktivitäten.

Im Jahr 2020 wurde die Vision und das Leitbild mit Leitsätzen zu fünf Aktivitätsfeldern verabschiedet.

Der Fokus von Fricktal Regio liegt auf der räumlichen Entwicklung mit den drei Aktivitätsfeldern Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr und Natur & Landschaft. Die Inhalte zu diesen Themen im REK 2008 sind heute veraltet und wurden im Jahr 2025 überarbeitet. Als Grundlage dienten das im Jahr 2024 verabschiedete Räumliche Zielbild und die Mobilitätsstrategie.

REK - Entwicklungsleitbild als Wegweiser

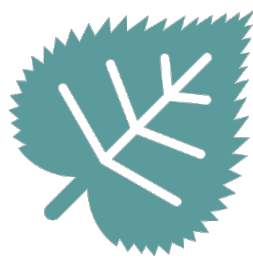
Das REK ist ein wichtiges Steuerungs- und Führungsinstrument der Region und zeigt die Entwicklungsvorstellungen der Region bezüglich Siedlungsentwicklung, Mobilität sowie Natur und Landschaft auf. Dem Vorstand dient es auch als wichtige Grundlage bei regionalen Abstimmungen von (über-)kommunalen Planungen, wie zum Beispiel bei der Beurteilung von Revisionen von Bau- und Nutzungsordnungen.

Organisation und Zusammenarbeit

Parallel zum REK wurde auch die Basis der Strategie von Fricktal Regio überarbeitet: die Organisation und Zusammenarbeit. Diese bilden das Fundament der regionalen Entwicklung und ermöglichen das gemeinsame Gestalten.

Vernehmlassung und Genehmigung

Sowohl zum REK als auch zu «Organisation und Zusammenarbeit» wurde bei den Gemeinden eine Vernehmlassung durchgeführt. Nach geringfügigen Anpassungen waren beide Dokumente Ende 2025 bereit zur Genehmigung an der Abordnetenversammlung vom März 2026.



«Das Fricktal zeichnet sich durch eine starke regionale Identität aus. Regionale Herausforderungen werden gemeinsam angegangen.»

Aus «Vision und Leitbild», Fricktal Regio (2020)

Synthese Regionales Entwicklungskonzept

Die Synthese stellt die Kernbotschaften aus den Bereichen «Siedlungsentwicklung», «Mobilität & Verkehr» sowie «Natur & Landschaft» dar. Ergänzt wird sie mit dem Syntheseplan, welcher die zentralen Elemente für die räumliche Entwicklung des Fricktals aus den vier Teilplänen zusammenfasst, und als übergeordnete räumliche Gesamtschau dient (siehe S. 36-37).

Siedlungsentwicklung

- Die Gemeinden von Fricktal Regio fördern eine qualitätsvolle **Innenentwicklung** unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Qualitäten der Wohnraumtypen sowie in Abstimmung mit Versorgung und Verkehr als wichtige Ausdrucksformen der Zentralität. Ein **diversifiziertes Wohnraumangebot** mit unterschiedlichen Bautypologien und Wohnformen wird bereitgestellt, das sich an den Nachfrageprofilen und neuen Lebensstilen orientiert.
- Die zahlreichen **Ortsbilder** als identitätsstiftende Elemente der Region werden unter Berücksichtigung des kulturellen und historischen Erbes erhalten und behutsam weiterentwickelt. Sie leisten damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Belebung der Ortskerne sowie zur lokalen und regionalen Identität.
- Die ausgezeichnete Ausgangslage für die wirtschaftliche Entwicklung wird als Chance verstanden, um die **wertschöpfungsintensiven Nutzungen**, wie z.B. Life-Sciences, in der Rheinebene mit den KMUs geprägten Gewerben in den Seitentälern zu verknüpfen und dabei **regionale Wertschöpfungsketten** zu fördern.

Mobilität & Verkehr

- Siedlung und Verkehr werden unter Berücksichtigung der Wohnraumtypen aufeinander abgestimmt. Insbesondere die **Bahnhofsumfelder** mit ihren hohen Erschliessungsgüte werden als Hotspots der Innenentwicklung und als **multifunktionale Verkehrsdrehscheiben** ausgestaltet.
- Das **Rückgrat des ÖVs** wird gezielt gestärkt. Sowohl in den Gemeinden der ländlichen Entwicklungsachse, als auch im ländlichen Entwicklungsraum wird mindestens eine ÖV-Güteklasse D angestrebt. Diese setzt eine verstärkte **Entwicklung nach Innen** voraus.
- Das Potenzial des Fuss- und Veloverkehrs wird gezielt genutzt, um **15-Minuten-Gemeinden** zu fördern und eine nachhaltige Mobilität zu gewährleisten.
- Die **Ortsdurchfahrten** werden siedlungsverträglich und als Teil des öffentlichen Raums sowie als Hotspots der Innenentwicklung gestaltet. Neben den verkehrlichen Anforderungen an den Strassenraum rücken zunehmend auch Aspekte wie Gestaltung, Siedlungsklima und Aufenthaltsqualität in den Fokus.



Mobilität

Das Fricktal weist eine hohe Entwicklungsdynamik und mit den unbebauten Arbeits- und Wohnzonen ein grosses Entwicklungspotenzial auf. Entwicklung bedeutet aber auch mehr Verkehr. Im Jahr 2025 hat sich Fricktal Regio mit folgenden Schwerpunkten befasst:

Gemeindeseminar zum Thema Mobilität

Nachdem im Jahr 2024 die Mobilitätsstrategie Fricktal verabschiedet wurde, befasste sich das Gemeindeseminar 2025 mit der konkreten Frage, wie Gemeinden die Mobilität proaktiv und nachhaltig gestalten können. Der Seminartag befasste sich mit Themen wie Verkehrstrends, Fussverkehr, Lebensraum Strasse, Erhaltungsmanagement Ortsdurchfahrten und aktuellen Praxisbeispielen aus den Gemeinden.

Ausbau öffentlicher Verkehr (ÖV)

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 wurde das ÖV-Angebot im Fricktal deutlich verbessert. Die Interregio Züge halten neu auch in Möhlin und Stein-Säckingen. Gleichzeitig wurde das Postauto-Angebot ausgebaut. Fahrgäste aus dem Möhlental, dem Sisslerfeld und der Kantonsschule in Stein profitieren dank häufigeren Fahrten vom neuen Zugangebot. Die Arbeitsgruppe ÖV hat bei der Entwicklung des neuen Fahrplans mitgewirkt, indem eine Vernehmlassung bei den Gemeinden durchgeführt und die Resultate anschliessend mit dem Kanton und Postauto besprochen wurden.

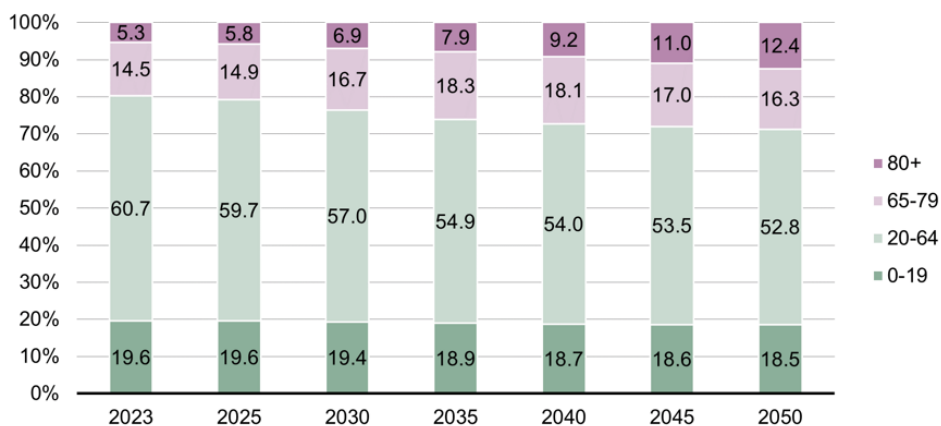
Gesamtverkehrskonzept Frick – Stein – Laufenburg (GVK)

Der Raum Frick-Stein-Laufenburg ist sowohl wirtschaftlich wie auch im Hinblick auf die zukünftige Siedlungsentwicklung von grosser kantonaler Bedeutung. Im Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung in diesem Raum besteht Handlungsbedarf. Der Kanton hat daher die Erarbeitung eines GVK für den Raum Frick-Stein-Laufenburg gestartet, sowie für eine vertiefte Überprüfung eines neuen Rheinübergangs in Sisseln. Fricktal Regio arbeitet sowohl im Projektteam als auch im Steuerungsausschuss aktiv mit und bringt die Erkenntnisse aus der Mobilitätsstrategie Fricktal ein. Ebenfalls werden die Gemeinden im Perimeter des GVK durch den Kanton aktiv einbezogen.

Langzeitpflege

Fricktal Regio liess eine Studie «Bettenbedarf Langzeitpflege» erstellen. Die Studie zeigt, dass die Anzahl der über 80-Jährigen im Fricktal von rund 4'500 im Jahr 2023 auf knapp 13'000 im Jahr 2050 zunehmen wird.

Anteil der über 80-jährigen: Mehr als eine Verdopplung



Auch wenn sich der Trend "länger zu Hause zu leben" fortsetzen wird, so geht die Studie trotzdem davon aus, dass sich der Bettenbedarf im Fricktal von heute 700 Betten auf 1'500 im Jahr 2050 mehr als verdoppeln wird. 800 zusätzliche Betten entsprechen acht grösseren Pflegeheimen.

Bettenbedarf im Fricktal bis 2050: Manko von 800 Pflegebetten

	2023	2025	2030	2035	2040	2045	2050
Bevölkerung 80+	4'539	5'092	6'368	7'533	9'063	11'060	12'752
Richtwert	15.5%	15.0%	13.5%	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%
Bettenbedarf	704	764	860	904	1'088	1'327	1'530
Bestehende Betten	667	667	711	711	711	711	711
Differenz	-37	-97	-149	-193	-377	-616	-819

Das ist eine grosse Herausforderung für die Region, die Gemeinden und auch die Heimbetreiber. An der Fricktalkonferenz 2025 wurden die Gemeinden über die Resultate der Studie informiert.

Die Arbeitsgruppe Langzeitpflege hat an ihrer jährlichen Sitzung mögliche Standorte künftiger Heime besprochen und am Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Heimbetreibern thematisiert.

Standortförderung

Arbeitsschwerpunkte festgelegt

Der Vorstand von Fricktal Regio verabschiedete im Jahr 2025 ein Pflichtenheft «Aktivitäten Fricktal Regio im Bereich Standortförderung» und legte folgende Schwerpunkte fest:

- Regionale Vernetzung Wirtschaft – Politik – Gesellschaft
- Begleitung von regional bedeutsamen Projekten
- Schnittstelle zwischen Kanton und Gemeinden pflegen
- Begleitung Gemeinden beim Aufbau und bei der Umsetzung der Wirtschaftsförderung

Regionale Vernetzung Wirtschaft – Politik – Gesellschaft

Fricktaler Wirtschaftsforum

«Was ist (radikaler) Wandel? Wie können wir diesem erfolgreich begegnen? Wie können Führungskräfte und Teams in Zeiten schneller Veränderungen handlungsfähig und resilient bleiben?» Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigte sich das Fricktaler Wirtschaftsforum 2025, welches von rund 170 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft besucht wurde.



Andreas Conzelmann (Group CEO der Jakob Müller AG), Simone Tschopp (Psychologin) und Dr. Niklaus Leemann (Strategieberater) gaben einen spannenden Einblick in das Thema. Moderiert wurde der Anlass von Dani Fohrler. Der anschliessende Apéro wurde rege für persönliche Gespräche und das Netzwerken genutzt. Das Wirtschaftsforum konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde Stein und die Sponsoren durchgeführt werden.

Fricktaler Werkgespräch – der Blick hinter die Kulissen

«Weltklasse aus dem Fricktal – Wie bleibt ein KMU international und regional verwurzelt?» Das dritte Fricktaler Werkgespräch war zu Gast bei der Jehle AG in Etzgen und befasste sich mit dieser Frage.

Nach einem spannenden Betriebs-Rundgang und einer Firmenpräsentation durch Raphael Jehle ging Jean-Philippe Kohl, Vizedirektor und Leiter Wirtschaftspolitik Swissmem, auf die aktuelle Lage und die Herausforderungen der Schweizer Tech-Industrie ein. Im Podiumsgespräch, moderiert von Adrian Schoop, CEO Schoop Gruppe und Grossrat, diskutierten zusätzlich Martin Hummel, Leiter Verkauf und Marketing der Jehle AG und Andy Steinacher, Aargauer Grossrat und Präsident der Kommission Volkswirtschaft und Abgaben mit. Bei einem Apéro und regen Gespräch fand das Werkgespräch seinen Ausklang. Am dritten Werkgespräch nahmen rund 160 Personen teil.



Die Fricktaler Werkgespräche ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen. Fricktal Regio organisiert diese Veranstaltungsreihe gemeinsam mit Unternehmen aus der Region. Das Patronat trägt die Regionalgruppe der Aargauischen Industrie- und Handelskammer.

Prix SVC Nordwestschweiz mit zwei Finalisten aus dem Fricktal

Am 13. November 2025 wurde der Prix SVC Nordschweiz verliehen. Unter den fünf Finalisten befanden sich mit der Erne Gruppe und der Jehle AG gleich zwei Unternehmen aus dem Fricktal. Die Finalisten wurden durch die Jury aus rund einhundert vorgeschlagenen Unternehmen nominiert. Der Prix SVC wird vom Swiss Venture Club verliehen und ging an die Permamed in Therwil. Das Fricktal war mit Judith Arpagaus, Leiterin Geschäftsstelle Fricktal Regio sowie Magnus Willers, CEO J. Willers Engineering AG vertreten.

Interessengemeinschaft Kommunikation Life Sciences Fricktal

Die Interessengemeinschaft (IG) traf sich im Jahr 2025 zu zwei Sitzungen. Mit der IG organisiert und moderiert die Geschäftsstelle von Fricktal Regio einen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Life Sciences Unternehmen im Fricktal. Neu nimmt auch die Projektleitung der Gebietsentwicklung Sisslerfeld an den Sitzungen teil und sichert so den Informationsaustausch. Zusätzlich fand eine themenspezifische Sitzung statt, welche sich mit der Rekrutierung von Lernenden beschäftigte.

Im Juni 2025 organisierte die IG einen gemeinsamen Plakataushang, an welchem sich sieben Unternehmen beteiligten.

Begleitung von regional bedeutsamen Projekten

Gebietsentwicklung Sisslerfeld

Fricktal Regio arbeitete wie schon in den Vorjahren aktiv bei der Gebietsentwicklung Sisslerfeld mit. Die Präsidentin und die Leiterin der Geschäftsstelle sind in die Projektorganisation eingebunden. Die Gemeinden Eiken, Münchwilen, Sisseln und Stein sowie der Kanton Aargau und der Fricktal Regio Planungsverband wollen das Sisslerfeld gemeinsam mit den Grundeigentümern, der Bevölkerung und den deutschen Nachbarn entwickeln. Ziel ist es, die Baureife und Marktfähigkeit künftiger Baufelder im Sisslerfeld herzustellen. Details zur Gebietsentwicklung stehen auf www.sisslerfeld.ch zur Verfügung.

Schnittstelle zwischen Kanton und Gemeinden pflegen

Die Geschäftsstelle pflegte einen regelmässigen Austausch mit der kantonalen Standortförderung, dem Hightechzentrum Aargau und den Standortförderungen der anderen Aargauer Regionen. Sie koordinierte bei An- und Umsiedlungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

Begleitung Gemeinden beim Aufbau und bei der Umsetzung der Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen

Die kantonale Standortförderung hat im Jahr 2025 das Vorhaben «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» lanciert. Damit will der Kanton Gruppen von Gemeinden, die sich gemeinsam in der Wirtschaftsförderung engagieren, finanziell mit bis zu 50 Prozent unterstützen und zusätzlich Supportleistungen anbieten. Fricktal Regio hatte bereits in früheren Jahren mit den Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) einen ähnlichen Ansatz besprochen. Damals wurde die Idee nicht weiterverfolgt. Mit dem Angebot der kantonalen Standortförderung wurde nun das Thema neu aufgenommen. Fricktal Regio führte im Jahr 2025 eine gemeinsame Sitzung mit den Gemeinden mit ESP und der kantonalen Standortförderung durch. Neun Gemeinden haben anschliessend im Grundsatz einer Beteiligung am wirtschaftlichen Potenzialraum Fricktal zugestimmt. Es sind dies: Eiken, Frick, Kaiseraugst, Kaisten, Laufenburg, Münchwilen, Rheinfelden, Sisseln und Stein. Nachdem der Grosse Rat die notwendigen Mittel bewilligt hat, wird im Jahr 2026 das Bewerbungsdossier erarbeitet werden können. Fricktal Regio wird die Gemeinden dabei unterstützen.

Unterstützung der Gemeinden in der Wirtschaftsförderung

Anfangs 2025 hat Fricktal Regio den Gemeinden den Leitfaden «Wirtschaftsförderung in Gemeinden» zugestellt, welchen die kantonale Standortförderung in Zusammenarbeit mit Fricktal Regio mit dem Fricktal als Pilotregion entwickelt hat. Der Leitfaden richtet sich vor allem an ländlichere Gemeinden, welche keine grösseren Arbeitsplatzgebiete aufweisen. Mitte Jahr wurde bei den Gemeinden eine Umfrage zur Anwendung des Leitfadens durchgeführt. Die Rückmeldungen waren eher bescheiden, aber dennoch wertvoll. Mit der Umfrage wurde den Gemeinden auch die Frage gestellt, ob sie interessiert seien, die Wirtschaftsförderung in Form eines Workshops zu initiieren und anzugehen. Einzelne Gemeinden haben Interesse gezeigt. Die Organisation eines Workshops wird im Jahr 2026 angegangen.



Wohnen im Fricktal / Natur und Landschaft

Wohnen im Fricktal

Das Fricktal weist ein grosses Potenzial an zusätzlichen Arbeitsplätzen auf, allein im Sisslerfeld liegt dieses zwischen 5'000 und 10'000 Arbeitsplätzen. Für Unternehmen ist ein attraktives Angebot rund ums Wohnen ein wichtiger Standortfaktor. Zudem unterstützt das Wohnen in der Nähe des Arbeitsplatzes dank kurzer Arbeitswege eine nachhaltige Raumentwicklung. Fricktal Regio hat in den Jahren 2022/2023 eine Wohnstudie erarbeitet und diese am Gemeindegemeinschaftsseminar 2024 vertieft.

Im Jahr 2025 begleitete Fricktal Regio die «Pilotstudie Wohnraumentwicklung am Beispiel Fricktal Regio», welche der Kanton sa_partners in Auftrag gegeben hatte. Als Grundlage diente die Wohnstudie Fricktal. Anhand von konkreten Gebieten in 10 Fricktaler Gemeinden wurden gemeinsam mit den Gemeinden Empfehlungen für eine nachhaltige Wohnraumentwicklung ausgearbeitet. Die Studie enthält konkrete Handlungsempfehlungen für Gemeinden. Zudem begleitete Fricktal Regio das Modellvorhaben «Wohnraum schaffen durch interkommunale adaptive Entwicklungsplanung», welches der Regionalverband Hochrhein-Bodensee für den Raum Bad-Säckingen, Murg, Rickenbach und Herrisried erarbeitete.

Natur und Landschaft

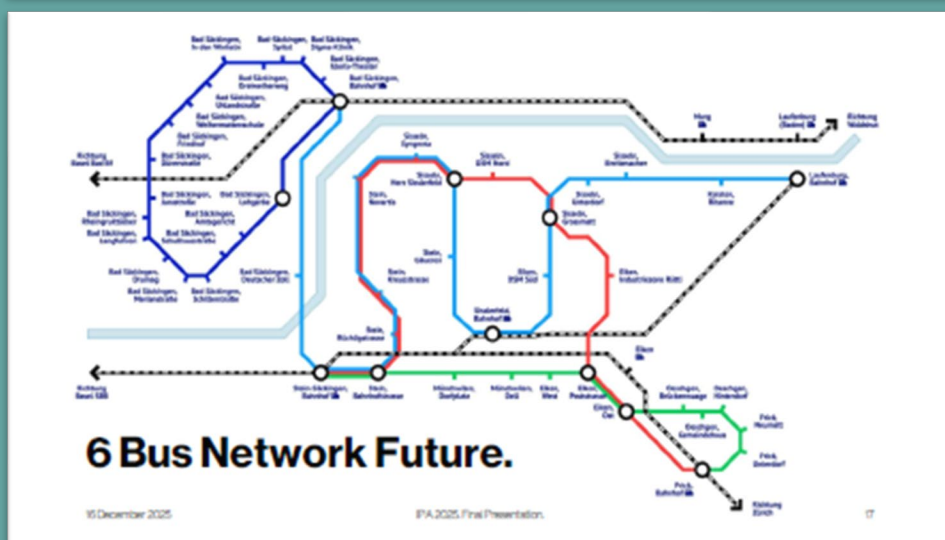
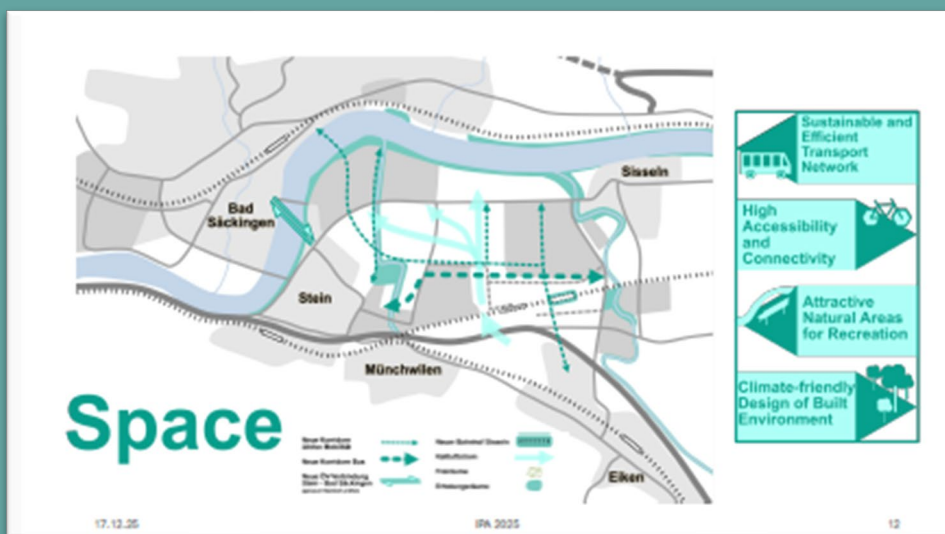
Fricktal Regio hat in Vision und Leitbild festhalten, dass der naturnahen Landschaft eine zunehmend wichtige Bedeutung für die Entwicklung des Fricktals zukommt. Schwerpunkt im Jahr 2025 bildete die Veranstaltung «Naturnahe Grünflächen gestalten und erhalten», welche Fricktal Regio gemeinsam mit dem Naturama und dem Jurapark Aargau in Hellikon durchführte. Zudem wurde die Überarbeitung des Landschaftsentwicklungsprogramms und -konzepts (LEP/LEK) vorbereitet. Mit dem Kanton konnte dafür eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden. Mit der fachlichen Erarbeitung wurde Victor Condrau, DüCo GmbH beauftragt. Im Weiteren wurde die Übersicht «Fachpersonennetzwerk Natur und Landschaft» aktualisiert und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.



Externer Blick auf das Fricktal

Einblick in die Arbeiten der Studierenden der ETH Zürich

Wie es in zehn, fünfzehn Jahren im *Sisslerfeld* aussehen wird? Diese Fragestellung haben sich die Studierenden aus dem Fachbereich der Raumplanung der ETH Zürich in einer interdisziplinären Projektarbeit über acht Monate gestellt. Dabei sind neun komplett unterschiedliche Arbeiten entstanden, welche sich u.a. auf Themen wie Mobilität, Energie, Biodiversität und soziale Aspekte fokussierten. Es sind spannende Ansätze, welche uns die Studierenden aufzeigen. Repräsentativ für die herausragenden und innovativen Ansätze hier einige Auszüge aus den Präsentationen.



Im Fokus die Mobilität. Auch weitere Themen wie Lebensqualität, Durchgrünung und Zusammenspiel der unterschiedlichen Bereiche wurden thematisiert. (Quelle: Arbeiten der Studierenden ETH Zürich, 2025)

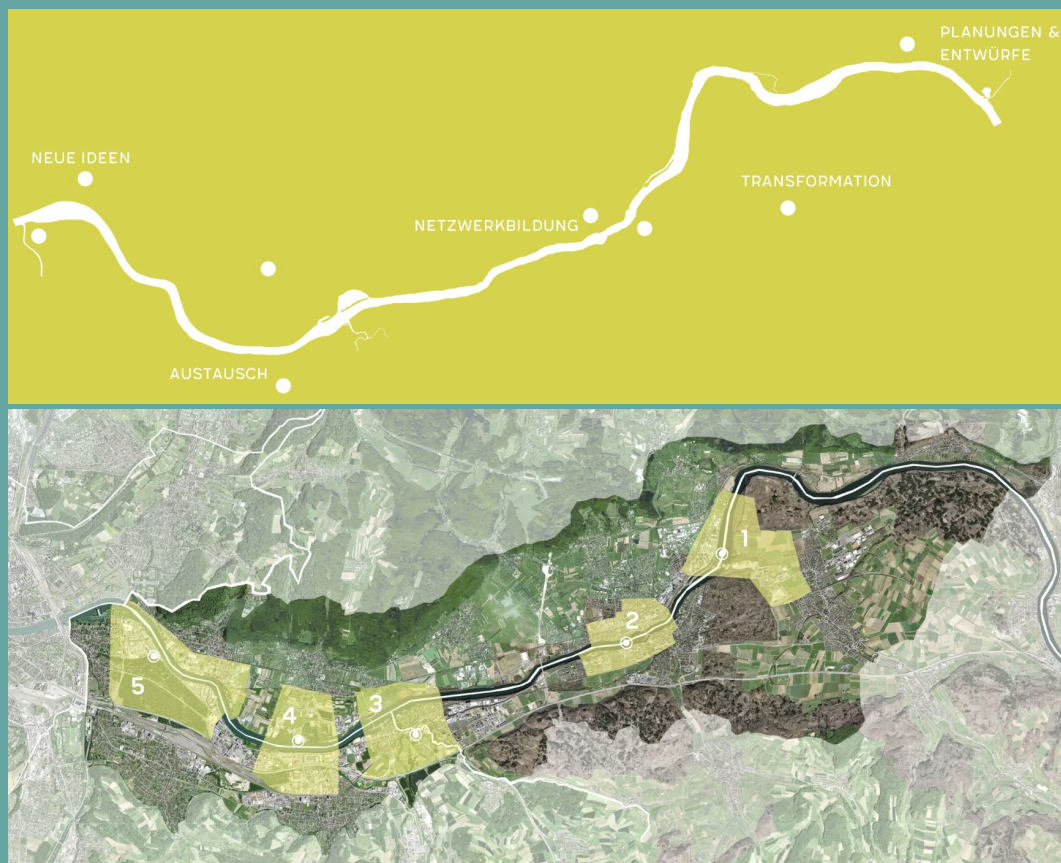
«Sommerakademie Hochrhein 2025»

Die «Sommerakademie Hochrhein 2025» der Fachhochschule unter der Ägide der beiden Kantone Aargau und Baselland förderte erfrischende Gedanken zum Thema Raumplanung.

Im Fokus standen fünf Gebiete, welche alle den Rhein überqueren. Die Flusslandschaft des Rheins bildet hierzu die natur- und kulturelle Klammer. Im Gebiet der Saline Riburg sollte ein *Landschaftspark 2.0* entstehen – eine Kombination zwischen Landschaft und Industrie, Energie- und Kreislaufwirtschaft. Die Doppelstadt Rheinfelden stand ebenfalls im Fokus – ein Musterbeispiel für ein grenzüberschreitendes Zusammenleben. Doch kann hinsichtlich Verbindungen, Infrastrukturen und klimaangepasste Stadtentwicklung optimiert werden? Als drittes Fokusgebiet im Kanton Aargau bietet sich die «römische Ecke» mit Kaiseraugst/Augst und Grenzach/Wyhlen an. Verbindungen bei Grünräumen aber auch bei attraktiven Fahrrad- und Fusswegrouten wurden erarbeitet.

Aus der Optik der Studierenden wurden spannende Ideen erarbeitet – auf www.sommerakademie-hochrhein.ch warten diese darauf, von den Gemeinden aufgenommen und weiterentwickelt zu werden.

Die Projektleitung teilten sich Dr. Andreas Nütten, Dozent Institut Architektur FHNW und Andrea Cejka, Professorin und Institutspartnerin ILF, OST.

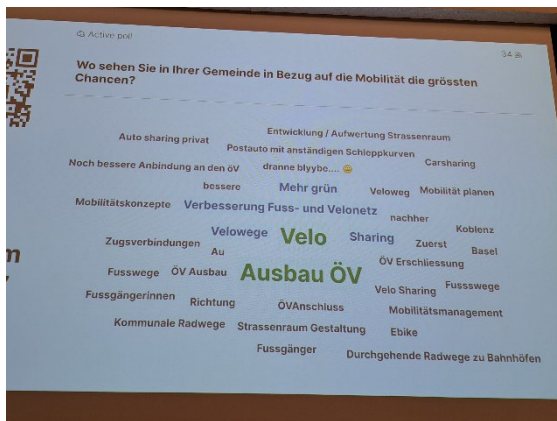


Veranstaltungen

Gemeindeseminar

Am Gemeindeseminar 2025 standen die Bildung und die Mobilität im Zentrum. An den beiden Seminartagen nahmen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinderäten, Verwaltungen, Schulen und dem Grossen Rat teil. Der Anlass wurde von der Präsidentin Françoise Moser moderiert. Die Fricktaler Medien berichteten umfangreich über die beiden Seminartage.

Das Gemeindeseminar findet jeweils an zwei Tagen im Januar statt. Es wird seit 1995 jährlich durchgeführt und von jeweils 70-80 Teilnehmenden pro Tag besucht.



Fricktalkonferenz

Mit der Präsentation zum Thema Pflegebettenplanung setzte Fricktal Regio an der Fricktalkonferenz 2025 einen aktuellen Schwerpunkt (Details siehe Kapitel Langzeitpflege). Weitere Themen waren das Regionale Entwicklungskonzept, präsentiert von Françoise Moser, die Pilotstudie Wohnraumentwicklung am Beispiel Fricktal, präsentiert von Alma Johansson (Kanton Aargau) sowie Dunja Kovári und Dominique Erdin-Keulicht (sa_partners) und das Projekt «Betreut in der Gemeinde», welches Barbara Steiger (Verein für Altersbetreuung im oberen Fricktal) den Teilnehmenden vorstellte.

Die Fricktalkonferenz ist wichtige Plattform für den Austausch über die Umsetzung von Vision/Leitbild. Im Zentrum stehen die Präsentation erfolgreicher gemeinsamer Projekte, der Wissenstransfer sowie die Entwicklung neuer Ideen zur Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung.



Grossratstreffen

Auf Einladung von Fricktal Regio trafen sich die Fricktaler Grossrätinnen und Grossräte mit dem Vorstand von Fricktal Regio zu einem Austausch. Zum Gesamtverkehrskonzept Raum Frick-Stein-Laufenburg präsentierten Carlo Degelo (Leiter Abteilung Verkehr, Kanton Aargau) und Katrin Schönenberger (Leiterin Sektion Verkehrsplanung, Kanton Aargau). Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt war die Wirtschaftsförderung im Potenzialraum Fricktal, welche den Grossräten durch Judith Arpagaus, Leiterin Geschäftsstelle Fricktal Regio, nähergebracht wurde.



Interessen wahren und vernetzen

Fricktal Regio hat Einsitz im Vorstand der Hochrheinkommission, dem Districtsrat des Trinationalen Eurodistrict Basel und dem Steuerungsgremium Hochrhein des Agglomerationsprogramms Basel. Zudem ist Fricktal Regio vernetzt mit verschiedenen Partnern wie dem Jurapark Aargau, dem Regionalverband Hochrhein Bodensee, der Energieregion Fricktal sowie den anderen Planungsverbänden des Kantons Aargau.

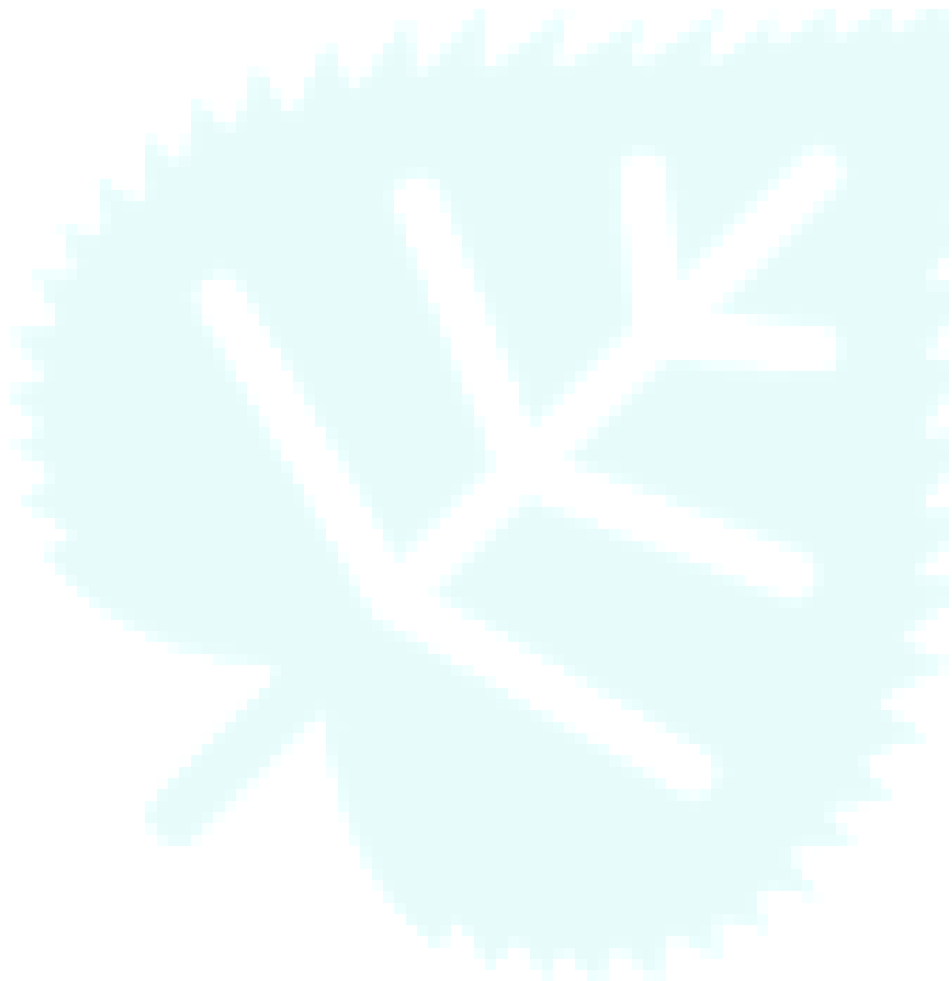
Vom **Agglomerationsprogramm Basel** wurde in den vergangenen Jahren ein Raumkonzept Hochrhein erarbeitet, welches im Jahr 2025 verabschiedet wurde. Es umfasst 39 Gemeinden. Vom Vorstand von Fricktal Regio hat Markus Fäs dieses Projekt begleitet. Zum Raumkonzept wurde eine Charta verabschiedet, mit welcher sich die Gemeinden bereit erklären, die Ziele und Strategien gemeinsam und koordiniert anzugehen und die Umsetzung zu verfolgen. Folgende Fricktaler Gemeinden haben die Charta unterzeichnet: Eiken, Frick, Kaiseraugst, Laufenburg, Magden, Möhlin, Münchwilen, Rheinfelden, Sisseln und Stein. Fricktal Regio hat die Charta ebenfalls unterzeichnet und nimmt damit das Raumkonzept zur Kenntnis und unterstützt die Gemeinden aktiv wie im bisherigen Rahmen im Umsetzungsprozess.

Nachdem die beiden Planungsverbände Fricktal und Zurzibiet im Jahr 2024 die **Totalrevision des Rheinuferenschutzdekrets (Kantonaler Nutzungsplan zum Schutz der Rheinuferlandschaft)** im Rahmen der Anhörung abgelehnt hatten, führte das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) im Jahr 2025 drei Runde Tische durch. Von Fricktal Regio nahmen jeweils Françoise Moser (Präsidentin), Markus Fäs (Vorstand) und Judith Arpagaus (Leiterin Geschäftsstelle) teil. Zusätzlich fanden diverse Besprechungen zwischen den beiden Planungsverbänden statt. Dabei wurden die Inhalte der Stellungnahmen der beiden Planungsverbände eingehend besprochen. In ihrer Stellungnahme 2024 hatten die Planungsverbände angezweifelt, ob die Legitimation für einen kantonalen Nutzungsplan gegeben ist. Dies konnte der Kanton ausreichend begründen. Zusätzlich ist der Kanton bereit, auf die in der Stellungnahme geforderten Punkte weitgehend einzugehen und das Planwerk zu entschlacken. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Die beiden Planungsverbände haben Michael Rothen, MRR – Michael Rothen Raumplanung beauftragt, die Interessen der beiden Regionen zu vertreten. Zusätzlich ist Fricktal Regio in der Behördendelegation vertreten, welche die politische Abstützung sicherstellt.



Der Vorstand von Fricktal Regio hat im Jahr 2025 zu folgenden **Anhörungen** und Vernehmlassungen Stellung genommen:

- Programm Natur 2030
- Anpassung der Kantonsbeiträge an die Regionalplanungsverbände
- Änderung des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen
- Beitritt Greater Zurich Area
- Kantonale Abfallplanung
- Richtplan des Kantons Aargau: Überprüfung und Aktualisierung Paket 2



Regionale Abstimmungen und Regionales Siedlungsgebietsmanagement

Regionale Abstimmung

Die Gemeinden sind gemäss § 13 des Baugesetzes verpflichtet, ihre Nutzungspläne regional abzustimmen. Dies erfolgt auf Stufe der regionalen Planungsverbände (§ 11 BauG). Der Vorstand von Fricktal Regio hat im Jahr 2025 zu folgenden Plänen Stellung genommen:

- Teiländerung BNO Kaiseraugst: Aurica-Areal
- Gesamtrevision BNO Eiken
- Räumliches Entwicklungsleitbild Mumpf
- Teiländerung BNO Rheinfelden: Feldschlösschen
- Entwicklungsrichtplan Bachem, Eiken
- Teiländerung BNO Eiken: Gebiet Ruchen

Regionales Siedlungsgebietsmanagement

Ausgezonte Bauzonen werden gemäss kantonalem Richtplan in der Gesamtkarte als nicht dargestelltes Siedlungsgebiet beibehalten. Dieses Siedlungsgebiet steht den Regionen als «Regionaler Topf» für Einzonungen zur Verfügung. Grundsätze, Kriterien und Prozesse zum Umgang mit dem «Regionalen Topf» sind im «Prozessdesign regionales Siedlungsgebietsmanagement» festgehalten, welches die Abgeordnetenversammlung im November 2024 verabschiedet hat. Im Jahr 2025 haben die Gemeinden Eiken und Zeiningen ein Gesuch zum Bezug von je rund 9'000m² Siedlungsgebiet eingereicht. Gemäss Prozessdesign hat der Vorstand bei beiden Gesuchen eine Sichtung und Vollständigkeitskontrolle durchgeführt. Anschliessend wurden die Gemeinden zur Mitwirkung eingeladen und der Vorstand hat eine Interessenabwägung verabschiedet, welche den Gemeinden mit Möglichkeit für Einwände innerhalb von 30 Tagen zugestellt wurde.

Das Gesuch der Gemeinde Eiken hat der Vorstand positiv qualitativ beurteilt, vorbehältlich einer Umzonung im Rahmen der BNO-Revision von rund 10'000m². Zum Gesuch der Gemeinde Zeiningen hat der Vorstand eine negative qualitative Beurteilung beschlossen. Mit der Gemeinde Zeiningen wurde anschliessend das Dialogverfahren gestartet.



Ein kritischer Blick auf uns

Gemeindebefragung 2025

Letzten Sommer hat knapp die Hälfte der Fricktaler Gemeinden ein Feedback zur Organisation und Zusammenarbeit mit Fricktal Regio gegeben. Mehrheitlich sind die Gemeinden mit dem Verband zufrieden. Die Qualität der Arbeit der Geschäftsstelle wurde besonders positiv hervorgehoben. Die bekannten Angebote wie das Gemeindeforum und das Wirtschaftsforum werden geschätzt.

Bekannte Themen wie Verkehr und Mobilität wurden in den Fokus gerückt – was wenig verwunderlich ist, wenn man sieht, wie viele Menschen in unserer Region tagtäglich zur Arbeit pendeln, sei dies mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Auto. Auch die neue Nutzungsplanung Rheinufer bewegt – zumindest die Gemüter. Hier sei vorweggenommen, dass der Fricktal Regio Planungsverband sich für eine Vereinfachung des aktuellen Vorschlages stark gemacht hat. Im Jahr 2026 werden auch die Gemeinden wieder auf den aktuellen Stand der Arbeiten gebracht.

Zudem spürt man, dass bei all den Entwicklungen im Fricktal, die Raumplanung ganzheitlich angegangen werden soll: Arbeitsplätze, Wohnraum und Verkehrsbeziehungen müssen gemeinsam gedacht und zur Verfügung gestellt werden. Dies sind Herausforderungen, deren Dringlichkeit und Wichtigkeit nicht geringer werden. Und bei all diesen rasanten Entwicklungen, welche sich auf der Hauptachse von Kaiseraugst nach Frick und Laufenburg akzentuieren, will Fricktal Regio die «kleinen» Gemeinden nicht vernachlässigen.



Fazit

- ✓ Die Gemeinden sind mit der Arbeit von Fricktal Regio zufrieden.
- ✓ Die Geschäftsstelle macht ihre Arbeit hervorragend (4.7).
- ✓ Die wichtigsten Anlässe wie das Gemeindeforum und das Wirtschaftsforum werden geschätzt.
- ✓ Die Fricktalkonferenz darf kompakter sein. Themenwahl hinterfragen.
- ✓ Verkehr & Mobilität bewegt! Und soll mit der Raumentwicklung abgestimmt sein.
- ✓ Weniger ist mehr: Nicht zu viele Projekte gleichzeitig umsetzen. Was hilft, die Kosten für die Gemeinden im Rahmen zu halten.
- ✓ Die kleinen Gemeinden nicht vergessen!

Ein herzliches Dankeschön allen Gemeindevertreterinnen und -vertreter, welche sich Zeit genommen haben, Fricktal Regio ein kritisches Feedback zu geben.

Finanzen

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Aufwand			
Personalaufwand und Sitzungsgelder	258'869	277'200	262'050
Sachaufwand, Verwaltung, Miete	26'184	28'000	31'116
Raumplanung/Daueraufgaben	48'761	65'000	54'237
Standortförderung	31'882	53'500	42'511
Projekte	39'057	25'000	50'429
Total Aufwand	404'753	448'700	440'343
Ertrag			
Beiträge Kanton	93'143	64'000	104'298
Beiträge Gemeinden	311'202	312'500	308'997
Erträge Unternehmen (Standortförderung)	28'186	33'500	29'820
Auflösung zweckgebundener Zuwendungen Standortförderung	0	15'000	
Zinsen, Rückvergütung CO2	4'491		3'935
Total Ertrag	437'022	425'000	447'050
Jahresergebnis	32'268	-23'700	6'707

Eigenkapital

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	160'486	128'218	121'511

In der Bilanz stehen per 31.12.25 zweckgebundene Zuwendungen Standortförderung von CHF 33'630 zur Verfügung sowie Transfers der Erfolgsrechnung von CHF 15'000 für die Langzeitpflege.

Differenzen zum Budget ergaben sich vor allem durch tiefere Personalaufwände und höhere Kantonsbeiträge.

Jahresbericht Controlling-Gruppe



Controlling Gruppe: Rechenschaftsbericht 2025 an die Abgeordnetenversammlung

Gemäss dem Paragraphen 10 der geltenden Satzung erstatten wir Ihnen Bericht über das Geschäftsjahr 2025. Zu unseren Aufgaben gehören das Leistungs-, Finanz- und Personalcontrolling. Die Rechnungsprüfung selbst erfolgt durch die Finanzkommission der Stadt Laufenburg. Das Controlling umfasst den strategischen und operativen Bereich.

Die Grundlage für unsere Prüfung sind die Protokolle der Vorstandssitzungen und der Fortschrittsbericht «Umsetzung der Ziele, Projekte und Daueraufgaben», der auf jede Vorstandssitzung nachgeführt wird. Die Erreichung der Jahresziele werden jährlich von der Geschäftsstelle und vom Vorstand im „Jahresrückblick zu den von der AGV verabschiedeten Zielen“ übersichtlich mit einem Ampelsystem festgehalten.

Wir überprüften die ziel- und leistungsorientierte Umsetzung der Geschäftsabläufe, der Jahresziele 2025 und der Legislatur Ziele basierend auf den vorstehend aufgeführten Unterlagen. Dies geschah intern an einer Vorbesprechung und an einer gemeinsamen Besprechung am 26. Januar 2026 mit der Präsidentin des Vorstandes und der Leiterin der Geschäftsstelle. Im Rahmen dieser Besprechung brachten wir auch einige Anregungen ein.

Folgende Ziele und Themen wurden vertieft und besprochen:

- **Vorstand:** Erfreulicherweise ist es gelungen, für die vier abtretenden Vorstandsmitglieder vier neue Personen zu gewinnen, welche sich zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen. Damit können alle Positionen im Vorstand wieder vollständig besetzt werden. Der Know-how-Transfer auf die neuen Vorstandsmitglieder wird durch einzelne Amtsübergaben und durch die Geschäftsstelle als zentrale Koordinationsstelle mit langjähriger Erfahrung sichergestellt. Im neuen Vorstand wird eine angemessene Arbeitsaufteilung und Zuteilung der Zuständigkeitsbereiche vorgenommen.

Auf Rückfrage von uns, ob ein Wechsel im Vorstand in Zukunft im Voraus geplant werden kann, so dass es nicht zu einem Abgang von mehreren Vorstandsmitgliedern kommt, hat uns die Präsidentin mitgeteilt, dass dies sehr schwer zu «planen» ist. Jedoch erachtet sie ein Wechsel von zwei bis drei Vorstandsmitgliedern als gut tragbar.

Die Zusammensetzung des Vorstandes nach Bezirken und nach Grösse der Gemeinden ist in der Satzung und dem Geschäftsreglement nicht geregelt. Auf eine schriftliche Regelung soll gemäss der Präsidentin weiterhin verzichtet werden, da viel mehr die Eignung der Person entscheidend ist sowie die Nomination durch die Gemeindeamänner Versammlung erfolgt, was eine ideale Verteilung gewährleistet.

- **Legislaturziele:** Die Ziele 2022 – 2025 wurden erreicht und die Projekte sind grösstenteils abgeschlossen. Diese Zielerreichung wurde in einem ausführlichen Arbeitspapier dokumentiert über welches die Geschäftsstelle den Überblick behält und allenfalls in die neuen Legislaturziele einfließen. Die neuen Ziele für die Legislaturperiode 2026 – 2029 werden anlässlich einer Klausur im Mai 2026 ausgearbeitet.



2

- **Geschäftsstelle:** Derzeit liegen weder Stellenbeschriebe noch Pflichtenhefte für die Arbeitsstellen vor. Die Führung der Mitarbeiter erfolgt über jeweiligen Zielvereinbarungen und funktioniert gemäss Einschätzung der Präsidentin sehr gut. Trotzdem wird die Erstellung entsprechender Dokumente für die Zukunft geplant.

Zur Leistungs- und Standortbestimmung findet ein jährliches Mitarbeitergespräch statt. Ergänzend werden zu Beginn vom Jahr Kick-off-Gespräche geführt, in denen die Ziele für das folgende Jahr festgelegt werden. Die wichtigsten Ziele für das kommende Jahr stellen die Integration des neuen Vorstandes sowie die Ausarbeitung der neuen Legislaturziele dar. Anlässlich der Mitarbeitergespräche werden fachliche Zielsetzungen, die zwischenmenschliche Zusammenarbeit sowie die Weiterbildungsbedarfe besprochen und festgelegt. Die Präsidentin Françoise Moser beurteilt die Geschäftsstellenleiterin Judith Arpagaus und die Geschäftsstellenleiterin beurteilt Sandra Eckhardt.

Das Arbeitsklima auf der Geschäftsstelle wird als sehr gut wahrgenommen, ebenso die konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Kanton. Im Zweiwochenrhythmus findet ein Jour fix zwischen der Präsidentin und der Geschäftsstellenleiterin statt, in welchem die zentralen Faktoren – namentlich Finanzen und Ressourcen, Zielerreichung sowie Projekte – behandelt werden.

- **Finanzen:** Die Rechnung 2025 war zum Zeitpunkt unserer Besprechung noch nicht definitiv abgeschlossen. Gemäss den Ausführungen der Geschäftsstelle liegen wir auf Budgetkurs; die Rechnung wird besser ausfallen als angenommen. Dies ist auf tiefere Lohnkosten sowie darauf zurückzuführen, dass grössere Budgetpositionen nicht vollständig ausgeschöpft wurden. Die detaillierte Finanzplanung dient weiterhin als zentrales Instrument der künftigen Planung.
- **Personal:** Die Geschäftsstelle wird von zwei Personen mit insgesamt 130 Stellenprozenten (80% / 50%) betreut. Aufgrund der Pensumsreduktion von Sandra Eckhardt um 25 % stellt die Bewältigung der anfallenden Arbeiten derzeit eine Herausforderung dar. Mittelfristig ist aufgrund abgeschlossener Projekte und einer Neudefinition der Legislaturziele eine Stabilisierung der Kapazitäten zu erwarten sowie gegebenenfalls sind die jeweiligen Stellenprozente anzupassen.

Wir bedanken uns beim Vorstand für die grosse Arbeit für die Region Fricktal und bei der Präsidentin und der Geschäftsstelle für die gute und offene Kommunikation.

Die Gruppe Controlling im Februar 2026
Martin Jeck, Niklaus Beck, Bruno Tüscher



Organisation

Vorstand



Françoise Moser

Regionale Abstimmungen
BNO; Sisslerfeld
Präsidentin



Franco Mazzi

Stadtammann Rheinfelden
Standortförderung;
Gesundheit, Pflege und
Betreuung; Vorsitz AG
Langzeitpflege
Vizepräsident



Markus Fäs

Gemeindeammann Möhlin
Agglomerationsprogramm
Basel;
Rheinuferschutzdekret;
Districtsrat TEB



André Maier

Stadtrat Laufenburg
Wirtschaftsforum Fricktal;
Vorstand HRK



Gunthard Niederbäumer

Vizeammann Frick
Mobilität



Robert Schmid

Gemeindeammann Böztal
Agglomerationsprogramm
Basel; Rheinuferschutz-
dekret; Districtsrat TEB



Thomas Rohrer

Gemeindeammann Hellikon
Natur und Landschaft; Energie;
Jurapark Aargau



Christian Brodmann

Departement BVU, Kreisplaner
beratend



Geschäftsstelle



Judith Arpagaus

Leiterin Geschäftsstelle



Sandra Eckhardt

Controlling-Gruppe

Niklaus Beck, Vizeammann Wittnau

Bruno Tüscher, Gemeindeammann Münchwilen

Martin Jeck, Teilhaber Mahrer Treuhand AG

Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr

Gunthard Niederbäumer (Vorsitz), Vorstand Fricktal Regio

Roger Fricker, Gemeindeammann Oberhof

Rudolf Lüscher, Laufenburg

Jris Pümpin Reiffer, Gemeinderätin Wallbach

Roger Winter, Abteilungsleiter Bau und Umwelt Möhlin

Arbeitsgruppe Langzeitpflege

Franco Mazzi, (Vorsitz), Vizepräsident Fricktal Regio und Vertreter Gemeindeammänner Bezirk Rheinfelden

Roger Erdin, Stadtschreiber Rheinfelden

Sandra Eckhardt (Projektleitung), Fricktal Regio

Markus Fäs, Gemeindeammann Möhlin

Roger Fricker, Vertreter Gemeindeammänner Bezirk Laufenburg

Patrick Hüsser, Verein für Altersbetreuung im oberen Fricktal (VAOF)

Hanspeter Meyer, Gemeinderat Kaiseraugst

Gunthard Niederbäumer, Vizeammann Frick

Linus Schmid, Gesundheitszentrum Fricktal (GZF)

Herbert Weiss, Stadtammann Laufenburg

Districtsrat Trinationaler Eurodistrict Basel

Alfons Kaufmann, Grossrat Wallbach

Markus Fäs, Vorstand Fricktal Regio

Herbert Weiss, Stadtammann Laufenburg

Regionalplanerin

Dunja Kovári, sa_partners

